

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

107 (9.5.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 107.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Freitag den 9. Mai

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 8. Mai. Die deutsche Kaiserin ist gestern Vormittag mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria mittelst Sonderzug über Mannheim hier angekommen. Zur Begrüßung hatten sich am Hauptbahnhof der Großherzog und die Großherzogin, die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie Prinzessin Wilhelm von Baden eingefunden. Nach einem Aufenthalt von 15 Minuten, während dessen die Allerhöchsten Herrschaften im fürstlichen Wartesaal sich aufhielten, reiste die Kaiserin nach Badenweiler weiter, woselbst auch der deutsche Kronprinz eintraf.

** Karlsruhe, 8. Mai. Generalmajor Frhr. v. Schönau-Wehr ist unter Enthebung von der Stellung als Flügeladjutant des Großherzogs von Baden zum Kommandanten von Karlsruhe ernannt worden.

** Karlsruhe, 8. Mai. Bei den zur Zeit im Großherzogthum Baden bestehenden 10 Gewerbegerichten wurden im Laufe des vergangenen Jahres 3270 Rechtsstreitigkeiten anhängig und zwar beim Gewerbegericht Mannheim 1173, Karlsruhe 715, Pforzheim 429, Freiburg 422, Heidelberg 256, Offenburg 114, Durlach 74, Bahr 62, Eberbach 21, Billingen 4.

* Bretten, 8. Mai. Pfarrer Marquart von Buch am Horn hat sich um die Pfarrei Stein bei Bretten beworben.

— Sädingen passirte am Freitag, wie man der „Konst. Ztg.“ schreibt, Anton Hanslian aus Wien, der die Reise um Europa zu Fuß, vor sich her seine Frau und Kind im Wägelchen stoßend, in zwei Jahren machen will; er hat bis jetzt Rußland, Schweden-Norwegen, Deutschland, England, Frankreich, Spanien, Italien und theilweise die Schweiz bereist und jetzt nun seinen Weg über Zürich und Innsbruck nach Wien, wo er in sechs Wochen, also zwei bis drei Monate vor der ihm bestimmten Zeit, am Endziel seiner Reise einzutreffen hofft. Die Reise geschieht im

Auftrag des „New-York Herald“, der ihm 2000 Dollars als Preis ausgesetzt hat.

Deutsches Reich.

* Straßburg, 9. Mai. Der Kaiser machte heute Nachmittag 4 Uhr mit dem Statthalter eine Ausfahrt nach den Forts bei Oberhausbergen und besichtigte dort unter Führung des Gouverneurs die in der Nähe des Forts Kronprinz neu angelegte und der Vollendung entgegengehende sogen. Rirschbaumhöhenbatterie. Um 5 Uhr erfolgte die Rückkehr. Abends 8 Uhr findet beim Staatssekretär von Köller ein Diner statt.

Berlin, 7. Mai. Im nächsten Monat finden von der Nordseeinsel Borkum aus nach dem Festlande zu, zehntägige große Landungsmanöver statt, denen u. A. auch der Kaiser mit größerem Gefolge beiwohnen wird. Die Uebung wird sich in Gegenwart des kommandirenden Generals des zehnten Armeekorps, sowie höherer Offiziere anderer Korps und der Marine vollziehen.

* Königsberg i. Pr., 8. Mai. Wie die „Königsberger Hartungsche Ztg.“ meldet, ist das Urtheil im Prozeß Marten-Dickel am Mittwoch Abend rechtskräftig geworden, da der kommandirende General des 1. Armeekorps v. d. Golz auf das Rechtsmittel der Revision verzichtete.

Geestemünde, 7. Mai. Auf der Tecklenburger Schiffswerft lief heute Mittag das für die Rhederei Laeist in Hamburg erbaute, 8000 Registertons große Fünfmastvollschiff „Preußen“, das größte Segelschiff der Welt, vom Stapel.

— Als Nachklang zur Celler Stichwahl wird der „Voss. Ztg.“ aus dem Reichstagswahlkreis Otterndorf-Geestemünde mitgetheilt: „Die Haltung des Bundes der Landwirthe in der Celler Stichwahl wird voraussichtlich dem Direktor des Bundes, Dr. Hahn, verhängnisvoll werden. Die Welsen unseres Wahlkreises sind fest entschlossen, Herrn Hahn nicht wieder zu wählen. Sie waren in früheren Jahren nicht sonderlich zahlreich, in den letzten Jahren aber ist das anders geworden. Selbst in der Stadt

Behe, der vollreichsten Ortschaft des Kreises, haben sie Raum gewonnen und sich in mehreren Klubs kräftig organisiert. Herr Dr. Hahn wird sich ein anderes Mandat suchen müssen.“

— Die Stadt Bonn wird demnächst ein Doppeljubiläum feiern: das 50jährige Garnisonjubiläum der Königs-Kusaren und das 75jährige Wiegenfest des Korps Borussia. Beide Feste sind, obgleich eigentlich der Zeit nach auseinanderliegend, in die Mitte Juni zusammengelegt, will doch der Kaiser beiden beiwohnen.

Holland.

* Schloß Soer, 8. Mai. Das Nachmittags-Bulletin besagt: Seit heute Vormittag ist der Zustand der Königin andauernd zufriedenstellend.

England.

* Cork, 8. Mai. Prinz Heinrich und der Herzog von Connaught sind heute Nachmittag hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurden sie vom Lordmayor empfangen. Sie begaben sich sogleich nach der Ausstellung, woselbst dem Prinzen Heinrich von den überaus zahlreichen Besuchern ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde. Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne. Nachdem der Prinz und der Herzog verschiedene Abtheilungen der Ausstellung mit regstem Interesse besichtigt hatten, weihte Ersterer die Wafferrutschbahn ein und setzte unter Hurrahrufen der Menge das erste Boot in Bewegung. Hierauf erfolgte ein Frühstück unter dem Vorsitze des Lordmayors, welcher auf die hohen Gäste toastete. Der Herzog sprach in seiner Erwiderung die Hoffnung aus, daß die Ausstellung die erwünschten Ergebnisse haben und eine bessere Stimmung zwischen England und Irland herbeiführen werde. Unter erneuten Hochrufen der Menge begaben sich der Prinz und der Herzog in's Regierungsgebäude und reisten dann nach Dublin ab.

* Dublin, 9. Mai. Prinz Heinrich von Preußen und der Herzog von Connaught sind gestern Abend von Cork hier eingetroffen und wurden vom Lordleutnant empfangen. Sie begaben sich unter dem Geleite von Kavallerie zur herzoglichen Residenz.

Feuilleton.

Der Hohn des Wilderers.

Von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

3.

Unaufhaltsam hastet der Sekundenzeiger an dem großen Zifferblatt der Zeit, vorwärts deutet sein eiserner Finger und steht nimmer still in seinem rollenden Kreislauf.

Zehn Jahre ruht Claus Petersen, der erst im Tode entlarvte Wilderer, auf dem kleinen Friedhof am Meer, auf seiner Brust das eiserne Ehrenzeichen, das er sich vor zwanzig Jahren auf den Schlachtfeldern von Frankreich geholt hatte. Sein Häuschen wurde von dem Sohn eines Nachbarn bewohnt, der Badeort Waldheim war nur wenig vergrößert worden, da er bald aus der Mode gekommen war und nur noch vom wohlhabenden Mittelstande als Kurort benützt wurde. Der alte Pfarrer aber lebte noch, wenn er auch mit einundachtzig Jahren sein Amt an eine jüngere Kraft hatte abtreten müssen. Der treue Seelsorger und Tröster seiner Gemeinde, zu welcher mehrere Dörfer in der Runde gehörten, blieb er nach wie vor und wohin der Greis seinen Fuß setzte, brachte sein Antlitz Trost und Segen.

Es war an einem sonnigen Frühlingstage, ringsum erwachendes Leben, Maienglanz und Blüthenduft. Unser Pfarrer bewohnte noch immer sein altes Heim, während sein Nachfolger sich auf Wunsch der Gemeinde mit einer Miethwohnung begnügte.

Der alte Herr ging in dem hübschen Garten spazieren, ein zufriedenes Lächeln auf den Lippen. Er hielt einen offenen Brief in der Hand, den er soeben aufmerksam durchstudirt hatte und nahm nun seine Brille ab, um mit klaren Augen einen dankbaren Blick zum Himmel emporzusenden. Sein Geist schweifte zurück in die Vergangenheit, er wollte an dem Sterbelager eines Mannes, dessen Beichte er entgegengenommen, und versenkte sich so tief in jene Zeit, daß er das Öffnen der Pforte und die leichten Schritte sich nähernder Personen ganz überhörte. Er wandte sich erst überrascht um, als ein Gruß an sein Ohr schlug.

Ein vornehm aussehender ällicher Herr und eine sehr junge schöne Dame standen vor ihm. Während der Herr seinen Hut lästete, streckte ihm die Dame wie einem alten Bekannten die Hand zum Gruße entgegen.

„Grüß Gott, lieber Herr Pfarrer, erkennen Sie mich nicht wieder?“ rief sie lächelnd, „oder haben Sie die kleine wilde Regina Broddorf ganz vergessen?“

„O, nein, gewiß nicht,“ erwiderte der alte Herr, erfreut ihre Hand ergreifend, „aber Sie haben sich doch hinreichend verändert, daß es mir wohl unmöglich gewesen wäre, in dieser jungen Dame das Kind Regina wieder zu erkennen. Seien Sie mir herzlich willkommen, mein Fräulein, dieses Wiedersehen macht mir größere Freude, als Sie denken.“

Sie drückte ihm herzlich die Hand und stellte dann den Begleiter als ihren Vater vor. „Der erst kürzlich erfahren, was sich vor zehn Jahren mit seinem Kinde hier ereignet hat,“ nahm dieser das Wort, „für was mögen Sie mich gehalten haben, Herr Pfarrer? Wie muß ich Ihnen als Vater erschienen sein?“

„Nun aufrichtig gesprochen, hatte ich allerdings, da der Knabe nicht bloß verwaist, sondern auch wirklich begabt war, etwas Besseres von Ihnen erwartet. Gottes Wille aber mochte es nicht zulassen.“

„So ist er damals gestorben?“ fragte Herr Broddorf bedauernd.

„O nein, nein,“ rief Regina erblickend, — „er lebt, er muß leben, ich bin davon überzeugt, Herr Pfarrer!“

„Freilich lebt er,“ nickte dieser, triumphirend den Brief emporhaltend, „soeben erhielt ich Nachricht von dem guten Jungen, der ein so dankbares Herz besitzt. — Aber kommen Sie mit

Malta wird berichtet, daß sich dort nationalitalienische Bestrebungen bemerkbar machen. Der Regierungsrath von Malta ist aufgelöst worden, bis weitere Instruktionen vom englischen Kolonialamt einlaufen. Der Grund zu dieser Auflösung ist darin zu suchen, daß die betreffende Körperschaft sich weigerte, die Veranschlagung für Unterrichtszwecke anzunehmen. Mr. Mizzi erklärte, daß die Mitglieder des Rathes keine Gelder für das Unterrichtswesen bewilligen würden, wenn die Regierung nicht die italienische Sprache obligatorisch mache, und die bisherige freie Wahl der Sprache aufhebe.

Italien.

* Rom, 9. Mai. Zwischen der italienischen und brasilianischen Regierung ist, wie die „Agencia Stefani“ meldet, eine Vereinbarung zu Stande gekommen, durch welche die jetzigen Zustände in den Handelsbeziehungen beider Länder bis 31. Dezember d. Js. aufrecht erhalten bleiben.

Rußland.

* Warschau, 8. Mai. Eine Abordnung des 42. Mittauischen Dragoner-Regiments „Prinz Albrecht von Preußen“ wird dem Prinzen Albrecht von Preußen am 14. Mai, dem Tage, an dem der Prinz vor 50 Jahren à la suite des Regiments gestellt wurde, die Glückwünsche des Regiments überbringen.

Rohruick (Gouv. Rusk. Poln.), 7. Mai. Durch eine Feuerbrunst wurden hier 972 Häuser und 650 kleine Kaufläden eingäschert.

Amerika.

— Aus New-York wird dem „Verl. T.“ gemeldet: Johann Most verstand es, seine Verhaftung behufs Verbüßung seiner einjährigen Gefängnisstrafe dramatisch zu gestalten. Er hielt sich zuerst verborgen, um erst in einem von 5000 Anarchisten besuchten Massenmeeting wieder aufzutreten. Als daselbst die Häscher anlangten, um ihn festzunehmen, nahm die ganze Versammlung eine drohende Haltung an, duldete aber schließlich die Festnahme Most's, sowie einiger Haupttrahler, die nun auf Grund des neuen New-Yorker Anarchistengesetzes abgeurteilt werden sollen.

Badischer Landtag.

Karlruhe, 7. Mai [78. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet um 9 Uhr die Sitzung. Berathung des Budgets der Volksschulen. Abg. Obkircher führt aus, daß die Ausgaben für die Volksschulen sich jährlich über 5 Millionen Mark, die Einnahmen über

in's Haus, meine Herrschaften!“ setzte er, sich besinnend hinzu, „oder ziehen Sie jene Fliederlaube vor? Sehen Sie die Blüthenpracht, ist es nicht schön in diesem Erdenwinkel am Meer?“

„Es erscheint mir wie ein kleines Paradies,“ rief Regina, deren Antlitz so sonnig jetzt war wie der Lenz, „wir bleiben in der Fliederlaube, mein lieber, ehrwürdiger Freund!“

Sie ergriff seinen Arm und zog den still-lächelnden Greis in die duftige Fliederlaube, deren glänzende Blüthenbolben den Eingang beschatteten.

„Und nun erzählen Sie uns von Ludwig,“ bat sie, ihn mit leuchtenden Augen anblickend.

„Ich bitte auch recht sehr darum,“ fügte Regina's Vater hinzu.

Der Pfarrer schaute ihm wie prüfend in die Augen und nickte dann besriedigt vor sich hin.

„Bevor Sie beginnen, ehrwürdiger Herr!“ sagte Brodbeck, „erlauben Sie mir eine Frage.“

— Woher hat der arme Fischerknabe damals die Flinte genommen, um den Hund, der das Leben meines Kindes bedrohte, zu erschließen?“

„Sie sollen Alles erfahren, lieber Herr!“ erwiderte der Pfarrer, „ich werde nichts verschleiern.“

Er erzählte nun die kurze Geschichte des Wilderers, den Antheil, den Ludwig an dem Frevel des Vaters genommen und in welcher Weise er gerade zu jener Stunde die Flinte zur Hand gehabt.

„Die grausame Hezjagd gab dem armen Jungen nach den vorhergegangenen seelischen Aufregungen den letzten Rest,“ fuhr der Pfarrer dann fort. „Es war ein Glück, daß ich ihm

meinden leisteten erhebliche Beiträge. Zu begrüßen sei, daß auch die Regierung in diesen Tagen ausgeführt habe, daß hier noch Manches zu thun übrig bleibe und daß sowohl für das Bildungswesen der Lehrer wie deren Gehaltsverhältnisse ein Weiteres gethan werde. Abg. Schmidt bespricht die Frage der Uebernahme der Rechnerstellen durch Lehrer in genossenschaftlichen Kredit- und Konsumvereinen und bedauert, daß der Oberschulrath hier und da die Erlaubniß verweigere. Oberschulrathsdirektor Arnspurger erklärt, daß die Schulbehörde im Princip gestatte, daß solche Rechnerstellen von Lehrern übernommen werden, wenn andere geeignete Personen nicht vorhanden. Abg. Newirth wünscht, daß man in den kleinen Orten auch bei den Sparkassen die Lehrer als Rechner zulasse. Abg. Dreeschbach bringt einen Fall der Ueberfüllung der Klassen in Nussbach zur Sprache. Regierungseitig werden die Mißstände im Allgemeinen zugegeben und Abhilfe in Aussicht gestellt, wenn auch die Schwierigkeiten nicht geringe seien. Abg. Wacker führt aus, daß bei der Eintheilung der Klassen auch die örtlichen Verhältnisse in Betracht zu ziehen seien. Abg. Dreeschbach kann dies nicht zugeben, die Zahl von 144 Schülern in einer Klasse sei ein Mißstand, der ja auch vom Oberschulrath zugegeben worden sei. Abg. Wilkens befürwortet, daß die Oberschulbehörde eine Kontrolle über diese Zustände in den einzelnen Gemeinden ausübe. Abg. Geppert wünscht, daß bei Schulbauten auf dem platten Lande die ökonomischen Verhältnisse der Gemeinden berücksichtigt würden. Regierungseitig wird betont, daß bei solchen Bauten lediglich die Zweckmäßigkeit bei den Bauten in den Vordergrund gestellt. Abg. Birkenmeyer befürwortet größere Zuschüsse für den Schulbau in Blasimwald, da diese Gemeinde an der Grenze der Leistungsfähigkeit angekommen. Es folgen verschiedene Wünsche über Zuschüsse zu Schulbauten in den verschiedenen Gemeinden seitens der Abgg. Greiff, Klein, Minister v. Dusch erklärt, daß die Oberschulbehörde nach Kräften bemüht sei, arme Gemeinden bei Schulbauten zu unterstützen. Oberschulrathsdirektor Arnspurger sagt eine Prüfung des vom Abg. Goldschmidt vorgetragenen Wunsches von Lehramtspraktikanten zu, dahingehend, an den Bürgerschulen von akademisch gebildeten Lehramtspraktikanten abzusehen. Wünschenswerth sei allerdings, daß auch an den Bürgerschulen eine akademisch gebildete Kraft wirke. Abg. Fendrich begrüßt die Erweiterung des Handfertigkeitsunterrichts, der auch an den

in den Weg trat, weil er nach seinem eigenen späteren Geständniß lieber direkt in's Meer gerannt wäre, als seinem Verfolger in die Hände zu fallen. Er sank mir ohnmächtig in die Arme und da sein Vater todt war, so ließ ich ihn in mein Haus tragen, wo er sofort in ein hitziges Fieber verfiel. Ihr Herr Schwager brachte mir tausend Mark für ihn. Ich durfte, so gern ich's auch gethan hätte, das Geld nicht zurückweisen, obwohl es mir lieber gewesen, wenn in anderer Weise für ihn gesorgt worden wäre. Fräulein Regina übergab mir einen Ring für ihn, der sein Talisman, wie er mir oft gesagt, geworden ist.“

„Si, ei, und mir wurde gesagt, er sei beim Spielen in's Meer gefallen,“ rief Herr Brodbeck kopfschüttelnd.

„Tante sagte es,“ verteidigte sich Regina, deren Antlitz mit einer Purpurgluth bedeckt war. „Ich erzählte Dir wiederholt, daß ich den Ring einem Fischerknaben geschenkt, der mich von einem Hunde befreit hatte. Du hörtest nie darauf, Papa!“

„Ja, ja, Du magst recht haben, Kleine, wie konnte ich denn auch an eine solche Schreckens-Szene denken.“

„Die Aerzte,“ fuhr der Pfarrer fort, „hatten meinem Kranken bereits das Todesurtheil gesprochen, als plötzlich eine Wendung zur Besserung eintrat und seine Jugendkraft siegte. Es kam die Stunde, wo die Erinnerung zurückkehrte und es wahrte lange, bevor er die Furcht, als Wilddieb verhaftet zu werden, verlor; erst der Besuch des alten Försters und seines Sohnes, eben jenes Gehilfen, und ihre Versicherung, daß nichts

gierungsseitig wird ausgeführt, daß dies im Allgemeinen der Fall sei. Abg. Wittum verbreitet sich über die Position „Neubau eines Gymnasiums in Pforzheim“ und erwartet, daß für die Zukunft der städtische Beitrag zum staatlichen Gymnasium wegfalle. Abg. Obkircher verbreitet sich beim Titel Gewerbeschulen über die Bitte der Gewerbeschulmänner um Besserstellung. Die Regierung habe bei Gesamtrevision des Gehaltsstarifs dieselbe in Aussicht gestellt. In diesem Sinne beantragt die Kommission empfehlende Ueberweisung. Abg. Fischer verbreitet sich über die Reorganisation des Gewerbeschulwesens und bemängelt, daß der Landesgewerbeschulrath so selten gehört werde. Redner tritt sodann für Besserstellung der Gewerbeschullehrer ein, deren Aufgaben von Jahr zu Jahr gestiegen seien. Nächste Sitzung: Freitag 10 Uhr.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 9. Mai. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 6. Mai:

Die gemeinderäthliche Kommission, welche die Frage der Einführung des Mittelpreisverfahrens bei Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt begutachten soll, wird durch eine Anzahl Handwerksmeister und Arbeiter verstärkt.

Die Anschaffung einer Gehwegwalze mit einem Aufwand von 180 Mk. wird genehmigt.

Zufolge mehrfacher Beschwerden über das Abreißen von Grabanpflanzungen durch Kinder wird angeordnet, daß künftig die beiden hintern Eingänge des alten Friedhofs wieder verschlossen zu halten sind.

Auf Antrag des Feuerbestattungsvereins wird beschlossen, daß von Verbringung der Leichen in die Leichenhalle (§ 10 Friedhofordnung) abgesehen werden kann, wenn dieser Verein die Leichen übernommen hat, dieselben innerhalb 24 Stunden in einen verloteten Zinskarg gelegt und binnen 48 Stunden zur Cremirung fortgeschafft werden.

Der von den Anstößern der Killisfelderstraße für Kanalisierung derselben zu ersetzende Betrag beträgt 1065 Mk. 52 Pfg., wovon 928 Mk. 52 Pfg. sofort fällig sind.

Für einen Neubau in der Baseltorstraße und einen solchen in der Killisfelderstraße wird die Bauflucht festgesetzt.

Die Kassenstandsberathungen der Stadtkasse und des Hospital- und Almosensfonds auf 1. Mai d. Js. kommen zur Kenntniß.

Strafbares gegen ihn vorläge, vermochte ihm die Ruhe und dann auch bald die volle Gesundheit zurückzugeben. Der Tod des Vaters konnte ihn nicht überraschen, der kleine Ring aber wurde ihm das theuerste Kleinod, von dem er sich nie trennte, den er mit seinem Leben verteidigt hätte. Ich weiß nicht, ob ich schon bemerkt habe, daß Ludwig ein ausgesprochenes Zeichertalent besaß, und solches bereits in jeder Weise thätig hatte. Ein Stückchen Kreide, ein Brett genügten, um den Wald mit seinen Inassen, absonderlich aber das Meer in seiner Verschiedenheit zu skizziren. Es bekümmerte mich, diese Skizzen, welche bei mir natürlich besser gerietzen, weil ich ihm das nöthige Material dazu gab, keinem Kunstverständigen vorlegen zu können, da sich unter den Badegästen kein solcher fand. Doch kurz vor dem Schluß der Bade-Saison erschien noch ein Maler und zwar ein tüchtiger und berühmter Künstler, der auf der Suche nach einem mit Wald verbundenen Strand-Motiv war, das hier in schönster Verbindung sich findet. — Ihm zeigte ich die Skizzen, erzählte ihm die Geschichte des Knaben und fand ein sofortiges Entgegenkommen. Er nahm ihn mit in seine Heimath und hat ihn nicht bloß zum ersten Künstler, sondern auch zu einem guten und kenntnißreichen Mann herangebildet, überhaupt wie ein Vater an ihm gehandelt. Das Geld, welches Haller mir für ihn eingehändigt hatte, bestimmte der wackere Maler für die Armen, doch ließ ich meinen überglücklichen Jungen wenigstens davon neu bekleiden.“

(Schluß folgt.)

Spartasse vom April l. Js. ist zu entnehmen: Die Einlagen betragen 309,898 Mk. 03, Pfg. Die Rückzahlungen 111,675 Mk. 18 Pfg. somit Mehreinnahmen 198,222 Mk. 85 Pfg. Der Zuwachs an Einlegern betrug 100, der Abgang 28.

Gegen die vom Groß. Ministerium des Innern beabsichtigte Einbeziehung des Giechbuchs in das für die Gemarkungen Durlach, Grözingen und Berghausen in Aussicht genommene gemeinsame Fischereigebiet wird nichts eingewendet.

Mit den Herren Spital- und Armen-Arzten wird ein neuer Vertrag abgeschlossen.

Die Bestellung eines Bezirksfeuerlöschinspektors für den Amtsbezirk Durlach wird bei Groß. Bezirksamt befürwortet.

Das Gesuch der Jean Nist Eheleute um

zum Engel wird befürwortet, ebenso das Gesuch der Wilhelm Götthard Ehefrau für die Schantwirtschaft zum Burghof und dasjenige des Ernst Schindel jung für die Schantwirtschaft zum Tannhäuser.

Es werden ausgestellt 2 Vermögenszeugnisse und 3 Zeugnisse über amtliche Schätzungen von Liegenschaften, zum Vollzug kommen 50 Einnahme- und 84 Ausgabeakturen.

Die Kunst rasch zu lernen. Wenn man ermisst, welche Fälle von allgemeiner Bildung und zugleich auch von besonderem Fachwissen heutzutage der Mensch besitzen muß, um berufsmäßig vorwärts zu kommen und sich eine geachtete Stellung in der Gesellschaft zu erringen, so könnten wohl alle Regierungen zur Förderung des allgemeinen Wohles nichts Besseres thun, als durch Preisaus schreiben neue Mittel und Wege, Lehrmethoden und Gedächtnishilfen zu erlangen, mit deren Hilfe die Menschen rascher als bisher sich die notwendigen Kenntnisse in den Wissenschaften und den technischen Erfahrungen aneignen können. Es dauert für das verhältnismäßig

praktischen Anforderungen der Gegenwart tatsächlich noch viel zu lange, ehe sich der Betreffende das wünschenswerthe Maß an Wissen und Können erworben hat, und manchmal wird sogar noch jahrelang vergeblich gelernt, ohne zu einem befriedigenden Ziel zu gelangen. Da ist es denn erfreulich, daß wenigstens auf dem Gebiete der Sprachwissenschaften einige moderne Philologen die Nothwendigkeit erkannt haben, daß fremde Sprachen rascher gelernt werden müssen als bisher, und sie haben mit genialer Scharfsicht den Weg zu diesem Ziele in der Anwendung einer natürlichen Methode, mit welcher man am einfachsten und schnellsten eine Sprache lernen kann, gefunden. Unter diesen neuen Lehrmethoden nimmt Doktor Noienthal's rühmlichst bekanntes Meisterjahrsystem zur Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, russischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, böhmischen und deutschen Geschäfts- und Umgangssprache immer noch den ersten Rang ein, denn es enthält eine neue Lehrkunst, um schon in drei Monaten die betreffende Sprache sprechen, lesen und schreiben zu lernen. Probe-Lehrbriefe für jede der genannten Sprachen liefert à 50 Pfg. die **Rosenhals'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.**

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Futtergras- und Holz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt am **Montag den 12. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr,** in Nagel's Halle in Durlach öffentlich versteigern:

Aus Distrikt Oberwald (Auszug der Bahnliesen Mastwaide und Gaisentrain): 3 Eichenstämme, 2 Eichen-Abschnitte, 1 Eiche, 28 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, 4 Loose Fäshinenhaufen, 1 Loose Schlagraum mit einem Eichenstumpfen.

Aus Distrikt Elmorgenbruch (Auszug der Schlaglinien): 8 Loose Fäshinenhaufen.

Sodann aus folgenden Distrikten das Futtergras:

Aus Distrikt Oberwald 62 Loose.

Aus Distrikt Elmorgenbruch 35 Loose.

Aus Distrikt Ober- und Unterfüllbruch von Wegen und Dämmen 6 Loose.

Aus Distrikt Bergwald von Wegen 1 Loose.

Aus Distrikt Thurberg 6 Loose.

Die Waldhüter Pfalzgrat, Köffel und Kappler in Durlach, Hofheinz in Blankenloch zeigen die Loose vor.

Durlach den 8. Mai 1902.

Der Gemeinderath.

Durlach. Genossenschaftsregister. Volksbank Durlach, e. G. m. u. H. Durlach. Eingetragen: Malzfabrikant Adam Graf aus dem Vorstand ausgeschieden, an seine Stelle Kaufmann Christian Kern, Durlach, gewählt. Gr. Amtsgericht.

Hauptstraße 61 (ehemaliges Pädagogium) ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Mädchekammer, Kellerantheil, Waschküche u., auf 1. Juli d. J. oder früher zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Das Stadtbauamt.**

Fuhrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden **Donnerstag den 15. Mai,** Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Hause Kelterstraße Nr. 30 nachstehende Fuhrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Verschiedene Bettstücke, 2 Bettlatten, 1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Tisch, ferner 1 Steinwagen, 1 Leiterwagen, 1 Kastenwagen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Rübennühle, 1 Futterschneidmaschine, 1 Schleifstein, 1 Dunglachfabrik, 1 Weimulle, versch. Fässer, Ständer, Zuber, 1 Mehllasten, Borräthe von Heu und Stroh, Säcke, Siebe, 1 Leiter, Feld- und Handgeschirr und sonstiger Hausrath.

Durlach, 9. Mai 1902.

Der Beauftragte:

A. Czmann.

Anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Hünzstraße 28, parterre.**

Privat-Anzeigen.

Helenenbad Durlach.

Sommer und Winter geöffnet.

Günstige Badegelegenheit für Jedermann.

Kurabtheilung:

Heißluftbäder — Dampfbäder —

Saßbäder — Sitzbäder etc.

Rucipp'sche Güsse

werden verabreicht jeden Abend von 6 Uhr ab. Hochachtungsvoll

H. Neye.

Seltene Kaufgelegenheit!

Piano,

hervorragend schönes Instrument mit prachtvollem Ton, von gediegenster Bauart, in ganzen Eisenrahmen, kreuzsaitig, aus der Hofpianosortefabrik v. C. Günther u. Söhne, vorm. Kaim u. Günther, Kirchheim-Stuttgart steht unter 10jähriger Garantie ausnahmungsweise billig zum Verkauf.

Hans Schmidt,

Musikalienhandlung,

Karlsruhe.

Telephon 1647. — Rondeletplatz.

Lehrlings-Gesuch.

Suche auf mein Bureau einen jungen Mann mit guter Handschrift gegen sofortige Bezahlung.

J. Weinheimer,

Rechtsagent,

Hauptstraße 20, Durlach.

Telephon 62.

Süße und saure Milch, frische Landeier

(keine Kücheneier) zum Einkochen,

frische Landbutter

ist fortwährend zu haben bei

Rudolf Sauder,

Landesprodukte, Hauptstraße 35.

Leigtheilmaschine,

eine heretisch noch neue, ist sofort

billig wegen Geschäftsanfrage zu

verkaufen. Offerten unter Nr. 16

an die Expedition dieses Blattes.

Es bedarf gar keiner grossen Anstrengung

um beim Gebrauch von **Sunlight Seife** die Wasche zu reinigen.

Sunlight Seife

erfordert nur leichte Arbeit und bringt besten Erfolg.

Klee

wird in der Nähe von Hagsfeld zu kaufen gesucht.

Christian Murr, Hagsfeld.

Ein starker Fuhrwagen und ein

zweiwädriger Handkarren, beide

noch neu, zu verkaufen bei

Gustav Krager

in Grünwettersbach.

Für Brautleute!

Eine bereits noch neue **Aussteuer** ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 15 an die Expedition dieses Blattes.

Am 8. Mai beim Transport ein gelber **Kanarienhahn** entflohen.

Gegen Belohnung abzugeben bei **Oskar Hübel.**

Ebenfalls sind zu verkaufen:

1 Kanarienhahn und **3 Zuchtweibchen** mit oder ohne Käfige.

Dogge,

hellgrau, coupirt, männl. Geschlecht, ist zugelaufen. Abzuholen bei **Gottfried Müller** in Grünwettersbach.

Ein Zwicker

ist von der Post bis Amalienstr. 9 verloren gegangen. Abzugeben **Amalienstraße 9, 2. St.**

Aue.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzspeicher ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Waldhornstr. 59 im Laden.**

Wilhelmstraße 8, 1. Stock,

ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Glasabschluß und Zugehör sogleich

oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu

erfragen bei **Frau Fischer** im 2. St.

2 schön möblierte Zimmer

mit prächtvoller Aussicht und elektr. Licht sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der **Exp. d. Bl.**

Gesucht auf 1. Juli eine Wohnung von 4

Zimmern von kleiner ruhiger Familie. Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl.

Brexitroh

wird fortwährend abgegeben bei **Karl Zoller,** Mittelstraße 10.

Frühgestochene Spargeln

sind fortwährend zu haben bei **Frau Bauer, Mühlstraße 4.**

Letzte Geldlotterie

für die bad. Invaliden III. Ziehung sicher 13. u. 14. Juni 1902.

2288 Geldgewinne

v. Mk. **42 000**

Haupttreffer **20 000 Mk. baar.**

Loose à 1 Mk. Porto und Liste 11 Loose 10 „ je 25 Pf. extra.

empfiehlt **J. Stürmer,**

Generalagent, Strassburg i. E., u. alle Verkaufsstellen.

In Durlach bei **K. Hess,**

Cigarrenhandlung.

Ratten, Mäuse tödtet schnell

Ohne Giftschein erhältlich Bad. 30, 60 S in der **Einhorn-Apotheke Durlach,** in den Apotheken **Königsbach, Langenleinsbach.**

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Gartenstraße 9, 2. St.**

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten

Hauptstraße 70, 4. Stock.

Ein Laufmädchen

von 14 Jahren wird auf 1. Juli gesucht. Näheres in der **Exp. d. Bl.**

Im Matt- & Glanzbügelu

empfiehlt sich **Bertha Lauer,** Pfünzstraße 55.

Wäsche zum Bügeln

wird angenommen **Hauptstr. 70, Seitenbau links.**

Eine junge Frau

sucht Beschäftigung. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,** Weingartenstr. 11.

Turnverein Durlach.
Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Kommenden **Samstag** den
10. Mai, Abends 9 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Lokal (Löwenbräu).

Tagesordnung: Gartenfest.
Nachtturnfahrt. Ersatzwahl.
Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen der
Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

Sonntag den **11. Mai** von
Nachmittags 3-8 Uhr:

Gesellige Unterhaltung
mit Tanz bei Mitglied Kraß zum
Darmstädter Hof im Saal.

Lyra.

Samstag Abend 9 Uhr:
Probe.

Der Vorstand.

**Schwabenverein Eintracht
Durlach.**



Samstag den **10. Mai**,
Abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung
im „alten Fritz“.

Der Vorstand.

Verein für Vogelfreunde



Kommenden **Sonntag** den
11. Mai, Abends 8 Uhr, findet
unsere

1. **Abendunterhaltung**,
verbunden mit Tanz, im Gasthaus
zur Blume statt.

Wir laden hierzu unsere werthen
Mitglieder nebst ihren Familien-
angehörigen mit der Bitte um zahl-
reiche Beteiligung höflichst ein.

Der Vorstand.

Einführungsrecht gestattet. —
Eintritt frei.

Turngemeinde Durlach.



Der Verein für Vogelfreunde hält
am **Sonntag** den **11. Mai**, Abends
8 Uhr, Abendunterhaltung im Gast-
haus zur Blume ab, wozu unser
Verein freundlichst eingeladen worden
ist. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Gebäckene Fische.

Ein gebrauchtes **Fahrrad** ist
preiswerth zu verkaufen. Zu er-
fragen bei der Exped. d. Bl.

Ueber 470 eigene Verkaufsfilialen.

Direkt von der Plantage

Verkauf ohne Zwischenhandel

Kaffee

an
Millionen Consumenten

durch
Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im directen Verkehr mit den Consumenten.

Verkaufsfiliale in Durlach:
nur Hauptstrasse Nr. 62.

Eigene Cacao- und Schokoladefabrik.

Badischer Hof.

Heute Schlachttag.

Frische Leber- und Griebenwürste.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Brecht, Serrenstraße 4.

Bohnensteden,

prima Qualität Erdstämchen, keine gepitzten Gipfel, billigt bei
Gustav May, Durlach.



Für junge Hühnchen:

- Fleischfaser-Geflügelfutter**, per Pfd. 23, bei 5 Pfd. à 21 $\frac{1}{2}$.
- Brudpreis**, per Pfd. 15, bei 5 Pfd. à 14 $\frac{1}{2}$.
- geschälte Hirse**, per Pfd. 19, bei 5 Pfd. à 17 $\frac{1}{2}$.
- Welschkorngrües**, per Pfd. 9, 10 Pfd. 85 $\frac{1}{2}$.
- kleinweizen**, per Pfd. 10, bei 5 Pfd. à $\frac{1}{2}$, bei

Philipp Luger am Marktplatz & Filialen
Wilhelmstraße, Gröhingerstraße, Aue, Gröhingen.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**

Die Mitglieder werden auf die in
Nr. 19 der Arbeiterzeitung angezeigte
Versammlung des Mittelbadischen
Bezirksverbands, welche **Sonntag**,
11. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im
Bären zu Gröhingen stattfindet, noch
besonders aufmerksam gemacht und
aufgefordert, mit ihren Angehörigen
recht zahlreich dabei zu erscheinen;
auch sonstige Freunde der Sache
werden eingeladen. Gegenstand der
Vorträge ist: Die Gefahren des
Alkohols für den Arbeiter.
Zusammenkunft um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr am
Hengstplatz.

Der Vorstand.

**Arbeiter-Gesangverein
Harmonie Durlach.**

Heute (Freitag) Abend 9 Uhr:
Ordentliche

Vierteljahrs-Versammlung
im Lokal. Die Singstunde beginnt
eine halbe Stunde früher wie sonst.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Evang. Vereinshaus.

- Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
- " 4 " Jungfrauenverein.
- " 8 " Bibl. Vortrag.
- Montag 8 " Gebetsstunde.
- " 8 " Jünglingsabend.
- Mittwoch 8 " Singstunde.
- Donnerst. 8 " Bibelstunde.
- Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

Militär- Verein.

Sonntag den **11. Mai** findet
Nachmittags 1 Uhr im Rathhaus-
saale in Wilferdingen der Ab-
geordnetentag des oberen Pfinggau-
Militärverbandes, sowie die Ueber-
reichung der Fahnenmedaille an den
Militärverein Wilferdingen statt.
Die Teilnehmer unseres Vereins
fahren mit Zug 11⁰⁰ Uhr Mittags
hier ab. Fahrpreisermäßigung für
die das Verbandsabzeichen tragen-
den Teilnehmer ist gewährt.

Am gleichen Nachmittag hält der
hiesige Artilleriebund im grünen
Hof dahier eine Festlichkeit ab, wozu
unser Verein kameradschaftlichst ein-
geladen ist.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Bei günstiger Witterung findet
nächsten **Sonntag** den **11. d. M.**
ein Ausflug durch den Rittner-
wald nach Söllingen (Schwanen)
statt.

Sammlung 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. am
Eingang zum Schloßgarten.
Musikkapelle Ostermeyer begleitet
den Verein.

Die Damen-Niege in Turnkostüm.
Die Vereinsmitglieder werden
hierzu turnfreundlichst eingeladen.
Einführungsrecht gestattet.

Der Vorstand.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Mai 1902.
In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendkirche: Herr Dekan Meyer.
In Wolfartsweier:
Herr Delan Meyer.

**Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.**

- Geboren:**
- 4. Mai: Adolf Wilhelm, Bat. Heinrich
Ernst Stug, Postschaffner.
 - 4. " Robert Albert, Bat. Adam
Jakob Kleiber, Schlosser.
 - 5. " Erna Helena Lina, Bat. Josef
Fischer, Bureauvorsteher.
 - 5. " Karl, Bat. Emil Leopold Hof-
Maler.
- Gestorben:**
- 9. Mai: Luise, Bat. August Hurst, Metall-
schleifer, 1 Jahr alt.
- redaktion, Druck und Verlag von A. D. u. P. S., Durlach.